

Leserbrief zur hessischen Landtagswahl

Von Frederik Schumacher 12 TG Pfeiffer, Mitglied der Jungen Union

Am 27. Januar waren alle Wahlberechtigten Hessen aufgerufen ein neues Parlament zu wählen. Der Wahlkampf, der von allen Parteien mit viel Aufwand betrieben wurde, war kurz und heftig. Gleich nachdem wir unseren Weihnachtsstress überstanden hatten, begannen CDU, SPD und Co. um die Wählergunst zu buhlen.

Die einen warben mit Mindestlohn, Bildungsreformen und erneuerbaren Energien; die anderen mit innerer Sicherheit und Flughafenausbau. CDU und SPD nannten früh ihre Wunschkoalitionspartner. Die einen wollten mit der FDP, die anderen mit den Grünen regieren. Seit dem 27. Januar wissen wir, dass weder die eine noch die andere Variante möglich ist. Die Linkspartei hat den Sprung über die 5%-Hürde geschafft und somit alle Eindeutigkeit für die Regierungsbildung weggefegt.

Noch vor der Wahl konnte man in vielen Straßen Plakate der CDU finden, die vor einer rot-rot-grünen Regierung warnten. Andrea Ypsilanti, die diese Option wiederholt energisch zurückgewiesen hat, bricht nun ihr Wort.

Anstatt dies zuzugeben, schiebt sie die Schuld anderen Parteien zu. Die FDP habe keine Ampelkoalition bilden und Roland Koch seinen Führungsanspruch nicht aufgeben wollen.

Für viele, die das politische Geschehen genau beobachten, war bereits am Wahlabend die Entscheidung der SPD um Frau Ypsilanti absehbar.

Die Linken, die neben Hessen nun auch in den Landesparlamenten Niedersachsens und Hamburgs vertreten sind, hatten schon lange angekündigt mit der SPD kooperieren zu wollen.

Wer aber ist die Linke? Die Linkspartei ist Sammelbecken für Kommunisten, Linksradikale und Altkader der SED. Viele Mitbürger sind sich nicht im Klaren darüber, dass die Linkspartei eine Nachfolgerpartei der SED ist; die Partei, die die innerdeutsche Mauer bauen ließ und den Schießbefehl an der innerdeutschen Grenze gab. Die Partei, der jegliches Bekenntnis zur Demokratie und zur sozialen Marktwirtschaft fehlt, soll in Hessen mitregieren? Kommunisten gehören in Geschichtsbücher und nicht in Parlamente und erst recht nicht in eine Regierung.

Wir sollten das Unrecht, das im Namen dieser Ideologie der gesamten Menschheit angetan wurde, weder verschweigen noch tolerieren.

Deshalb ist eine Regierungsbeteiligung der Linkspartei sowohl in Hessen, als auch in anderen Bundesländern, z.B. in Berlin eine unmittelbare Bedrohung für Deutschlands freiheitliche und demokratische Grundordnung – nicht nur ein Wortbruch!

Impressum

Spektrum

Schülerzeitung des Gymnasium Philippinum Weilburg

Lessingstraße 33
35781 Weilburg

Chefredakteurin

Nele Balser

Redaktion

Amelie Waldhauer
Alexander Karl
Denise Wagenführ
Felix Humpert
Freya Köster
Laura Czech
Mario Goy
Melanie Raab
Nina Bartzsch
Pia Köster

Freie Mitarbeiter:

Sabrina Baum
Simon Franz

Layout

Deborah Kirchner
Nele Balser
Die Redaktion

Lektorat

Herr Schmidt
Die Redaktion

Anzeigen

Laura Czech
Nele Balser

Betreuender/Rat spendender Lehrer

Volker Schmidt

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Nele Balser
Volker Schmidt

Die Artikel spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Für einzelne Artikel zeichnen sich die jeweiligen Redakteure bzw. Reporter verantwortlich.

Wer Rechtschreibfehler findet, darf sie behalten.

Bankverbindung:

Kreissparkasse Weilburg
BLZ.: 51151919
Kto.Nr.: 1492545

Druckerei

Print Weilburg
Westerwaldstraße 12
35781 Weilburg